

Local-Nachrichten aus der allen Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die städtischen Verwaltungen haben in dem Verwaltungsjahr 1894—95 für Brennmaterialien 1,228,430 Mark 22 Pfennige ausgegeben. Im hiesigen Leichenhaus sind kürzlich an einem Tage 13 Leichen eingeliefert worden. Seit dem Bestehen des Instituts ist dies die höchste Ziffer, die jemals erreicht worden ist. Oft werden während eines ganzen Monats nicht mehr Leichen eingeliefert. Einem der größten Unternehmen auf elektrischem Gebiet reißt seiner Vollendung entgegen. Die Behörden in der Umgebung von Berlin haben der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft die Konzession erteilt zur Errichtung der längst geplanten Centralstation für Kraftstrom an der Obersee bei der Abgabe elektrischer Kraft, besonders an Fabriken. Der Bau der Anlage wird etwa in Jahresfrist vollendet sein, und mit dem Betriebe soll baldmöglichst begonnen werden.

Frankfurt. Der frühere Jesuitenpater Paul Graf v. Hoenbroech, der aus der Gesellschaft Jesu und der katholischen Kirche ausgetreten ist und die Tochter des bekannten Professors der Theologie, Harnack, geheiratet hat, ist dieser Tage hier als Regierungsrat in den Staatsdienst getreten.

Spandau. Ein Unteroffizier eines hiesigen Regiments, welcher mit einer Bürgerin nicht ohne Folgen geliebtes Verhältnis angeknüpft hatte, dem aber bei der Nachsicht des Heirathsamtes seitens der Vorgesetzten Schwierigkeiten in den Weg gelegt wurden, weil man erfährt, daß er noch mit einem anderen jungen Mädchen ein Verhältnis hatte, nahm sich dieser Tage durch Erschießen das Leben.

Provinz Hannover.

Hildesheim. Die Arbeiter Schärer und Holze fischen in der Innerste, als beim Regeinsich der Rahn umkämpfte und Beide in das sehr tiefe Riß fielen. Schärer, der schwimmen konnte, wollte gerade wieder in den Rahn klettern, als er von Holze an den Weinen gefaßt und mit in die Tiefe gezogen wurde, so daß die Beide ertranken. Schärer hinterläßt Frau und drei unmündige Kinder; sein Vater war im August v. J. ebenfalls beim Fischen aus demselben Rahn in die Innerste gefallen und ertrunken.

Nienburg. Die Hoyermann'sche Phosphatfabrik hat den Prozeß wegen Eigentumsstörung der Nachbarn durch Belästigung durch die überfließenden Gase der sogenannten Abtheilung Wiefinger nunmehr beim Reichsgericht in Leipzig gleichfalls verloren. Nachdem die Sache somit in höchster Instanz entschieden, ist die Verarbeitung überfließender Stoffe künftig verboten.

Provinz Hessen-Nassau.

Cassel. Dieser Tage ist hier von einer zahlreichen befaßten Versammlung ein Detaillisten-Verband für Hessen und Waldeck gegründet worden. Die definitive Konstitution soll am 4. Juni stattfinden.

Frankfurt. Einem Ausläufer der Gold- und Silberbergs-Anstalt, der auf der Reichsbank 20,000 Mark erhoben hatte, wurde der ganze Betrag noch am Schalter aus der Tasche gestohlen. Er bemerkte indes sofort den fühlbaren Griff, schlug Alarm, und als des Diebstahls verdächtig wurde ein Engländer verhaftet. Das Geld fand sich indes nicht bei demselben vor, sondern wurde hinter einer Säule in der Reichsbank vorgefunden, weshalb man vermutet, daß der Dieb einen Helfershelfer hatte.

Provinz Pommern.

Stettin. Dieser Tage unternahm fünf junge Leute eine Bootfahrt von Dargen über das Haff nach Gummin; die Fahrer waren dem Ziele bald nahe, als beim Segelsetzen das Boot plötzlich kenterte und alle Insassen in's Wasser fielen. Obwohl Hilfe bald zur Hand war, gelang es doch nur, zwei der Insassen, welche sich am Boot festgeklammert hatten, zu retten.

Starogard. In Königsberg (Neumark) wurde auf gerichtliche Anordnung fünf vor sechs Jahren beerdigte Leichen zum Zwecke der Obduktion ausgegraben. Es handelt sich um den Verdacht eines siebenfachen Mordes.

Provinz Posen.

Posen. Der kürzlich in der Steiermark gestorbene türkische Divisions-General a. D. Esfer-Pascha (Graf Wladislaus Rosciolski) hat seinen Neffen, den bekannten früheren Reichstagsabgeordneten Josef von Rosciolski, zum Universalerben eingesetzt. Die Erbschaft umfaßt gegen 6,000,000 Francs, sowie das Schloß Wertoldstein in Steiermark mit kostbaren Kunst- und Waffenkammern.

Bromberg. Von hier reisten dieser Tage 5000 Sachsenländer nach dem Westen ab. Die Sachsenländer nehmen in diesem Jahre einen ungewöhnlich großen Umfang an.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Auf dem Ostbahnhofe ist mit dem Bau eines großen Materialenverwaltungsbaues begonnen worden, weil die vorhandenen

Vaultstätten nicht mehr ausreichen. Das Fundament des Baues wird auf einem Pfahlrost stehen.

Ortelburg. Wegen öffentlicher Beschimpfung der katholischen Kirche beziehungsweise einer Einrichtung derselben, wurde der Fleischer Karl Wiliam am 1. Februar von der hiesigen Strafkammer zu einem Monat Gefängnis verurtheilt. Er hatte im Streite mit einem anderen Metzger beschimpfende Aeußerungen gegen den Papst gethan, worin das Gericht indes keine persönliche Beleidigung des Papstes, sondern eine Beschimpfung der Einrichtung des Papstthums erblickte. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Angeklagten gegen dieses Urtheil.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Am Charfreitag gingen trotz lebhaften Windes etwa 100 Hochseebote von der Insel Hela auf See, weil die Ausbeute an Lachs beträchtlich zu werden versprochen. Der Wind steigerte sich bis zum Sturm, so daß die Boote den Hafen aufsuchen mußten. Mehrere Fahrzeuge trieben ohne Segel und Mast hilflos auf dem Meere; der Kieler Dampfer „Abele“ brachte den größten Theil der Boote in Sicherheit.

Elbing. Geheimer Kommerzienrath Schidau hat der Stadt Elbing 150,000 Mark zum Bau eines neuen Krankenhauses geschenkt unter der Bedingung, daß 12 Betten für erkrankte Arbeiter der Schidau'schen Werke reservirt bleiben sollen.

Rheinprovinz.

Aachen. Hier ist der Hofbesitzer Konrad Küpper hingerichtet worden. Er hatte in der Nacht vom 22. auf den 23. Mai v. J. die 22 Jahre alte Maria Schiffer, welche in ihn drang, sein Verprechen, sie zu heirathen, zu erfüllen, ermordet.

Astaden. Dieser Tage beging der Senior der hiesigen Gemeinde, Herr Johann Homberg, seinen 98. Geburtstag. Gleichzeitig mit diesem Tage waren 60 Jahre vergangen, seitdem der Genannte seiner jetzt noch lebenden Frau die Hand zum Ehebunde reichte. Die Letztere ist ebenfalls im vorigen Jahrhundert geboren und zählt zur Zeit 96 Jahre. Beide sind noch rüstig und hoffen auch den 100. Geburtstag begehren zu können. Der Jubilar ist ein Kämpfer in den Freiheitskriegen gewesen und ist mit zahlreichen Orden decorirt.

Provinz Sachsen.

Halle. Der Allgemeine deutsche Handwerkerstag, welcher kürzlich hier abgehalten wurde, war von 450 Delegirten besucht.

Wittenberg. Eine Bande von Bandalen, denen man bisher noch nicht auf die Spur gekommen ist, haben nächtlicher Weile auf dem nächst der Elbe liegenden Friedhof gegen 30 Denkmäler der verschiedensten Art umgeworfen und zertrümmert. Kopfsteine von Kindergräbern wie von großen Gräbern sind reihenweise umgeworfen worden, drei Centner schwere Marmorwürfel, Sandstein- und Marmorkreuze sind umgestürzt und zerbrochen, und die Thäter haben in fettamer Arbeitswuth die Trümmer, darunter Stücke im Gewicht von mehreren Centnern, auf den nächsten langen Weg geschleppt.

Provinz Schlesien.

Breslau. Die der schlesische Damenauschuß zum Bismarck-Jubiläum jetzt mittheilt, haben 115,000 Zeichnerinnen 87,500 Mark beigetragen. Davon werden für den Teppich, den Kunstschrank, die Adresse u. s. w. 12,500 Mark zu veranschlagen sein, so daß für die Bismarck-Stiftung der Frauen und Jungfrauen Schlesiens 75,000 Mark verbleiben. Die Stiftung soll bestimmt sein zur Auszubildung von bedürftigen, nicht mehr schulpflichtigen Mädchen Schlesiens und der Lausitz ohne Unterschied der Konfession in einer praktischen weiblichen Berufart.

Köfel. Der neuerbaute Oberhafen, mit dem das Kanalisirungswerk der oberen Oder vollendet ist, wurde feierlich eröffnet.

Provinz Schleswig-Holstein.

Apenrade. Unter den Apenrader Konfirmanden erhielt ein junges Mädchen ein Konfirmationsgeschenk von 5000 Mark, das der inzwischen verstorbene Onkel dem Patenkind für diesen Zeitpunkt testamentarisch vermacht hatte.

Kiel. An der internationalen Flottenrevue am 20. Juni werden sich 28 Schiffe der deutschen Marine mit 364 Offizieren und 9407 Mann betheiligen. Außerdem werden 13 andere seefahrende Nationen mit ungefähr 60 Kriegsschiffen, mit 12 Admiralen, 750 Offizieren und 16,000 Mann Besatzung ihre Flaggen auf der Kieler Förde entfalten.

Provinz Westfalen.

Aus dem Sauerlande. Welchen Schaden die gewaltigen und lange lagernden Schneemassen des vergangenen Winters auf den Feldern angerichtet haben, läßt sich erst jetzt übersehen. In einzelnen Gegenden ist die Roggenfaat ganz eingegangen, an anderen Stellen ist sie nur kümmerlich aus der Erde hervorgekommen. Es bleibt den Landleuten nichts übrig, als diese Acker unzufruchtig zu lassen.

Stadtilohn. Augenblicklich ist man hier mit dem Aufarbeiten und Abtragen des hiesigen Wallgraben beschäftigt und soll derselbe demnächst zugespült werden. Die Stadt gewinnt hierdurch schöne Baupläze.

Sachsen.

Dresden. In einer Versammlung der hiesigen Büchsen- und Fingelmacher hatte der Arbeiter E. Siederer geäußert, die Umstrukturirung sei ein Schandgeschäft, mit dem das Volk geknebelt werden würde. Der Redner wurde für diese Aeußerung von der Polizei mit sieben Tagen Haft bestraft und seine Verurteilung vom Schöffengericht verworfen.

Leipzig. Das Pfeifen des Sozialistenmärches brachte dem Soldaten Th. vier Wochen Mittelarrest ein, von denen er freilich nur 12 Tage abbüßte, da der König telegraphisch die sofortige Aufhebung der Strafe anordnete, nachdem der Vater des Th., ein bekannter hiesiger Arzt, früherer württembergischer Militärarzt, die Gnade des Königs angerufen und den Nachweis erbracht hatte, daß sein Sohn nur aus Gefallen an der Melodie den Marsch gepfiffen, von dem Texte aber keine Ahnung gehabt hatte.

Sommerfeld. Einem hiesigen Polizeigeranten glückte es, den Mörder des Bädereigenen Kreibe in der Person eines gewissen Ruhn aus Hedrich, der bei einem hiesigen Bäcker in Arbeit stand, zu verhaften. Drei Wochen waren schon seit der That verfloßen, ohne daß man den Thäter finden konnte und doch hatte Ruhn die Freiheit gehabt, auf die Papiere des Ermordeten zu reisen.

Thum. Hier ist ein Knabe, der vor einigen Wochen von einem Hund gebissen worden war, an der Tollwuth gestorben.

Zwickau. Einen bösrartigen Charakter zeigte ein Bädereigenen dahier. Derselbe verübte nicht allein eine Reihe von Unterschlagungen und Diebstählen, sondern verdrang auch durch Weismischung ungeeigneten Mehles zum Weizenmehl zweimal den ganzen Schub Frühstückerware, je 600 Brodchen u. s. w. und dies nur aus Rache gegen den Nebenlehrling, auf den die Schuld und Strafe fallen sollte.

Schüringische Staaten.

Arnstadt. Die hiesige Handelskammer hat zur Feststellung von Fällen unläuterer Wettbewerbes im Kammergebiet eine Kommission niedergesetzt, um die zu ihrer Kenntniß kommenden dunklen Geschäftsmanipulationen zweifelhafter Firmen zu sammeln und diese Ermittlung dann zu Nutze und Frommen der soliden Geschäftswelt und besonders des Publikums zu veröffentlichen.

Eisenach. Wie hier verlautet, hat der Kaiser für das hiesige Richard Wagner-Museum 10000 Mark gespendet.

Jena. Nachdem das Großherzogliche Staatsministerium in Weimar dem Verein für Feuerbestattung dahier die Genehmigung zur Errichtung eines Krematoriums und eines Columbariums unter gewissen Voraussetzungen erteilt hat, beschloß der hiesige Gemeinderath, dem Verein das erforderliche Gebiet auf dem neuen Friedhof unentgeltlich zu überlassen. Bedingung ist, daß der Stadt keinerlei Kosten entstehen, die Bestimmungen der Bestattungsordnung gewahrt bleiben und die ganze Anlage nach Tilgung der Kosten der Stadt übergeben wird.

Freie Städte.

Hamburg. Der Neukirch Raschewsky, der den stiehenden Zuchthaus-Palme erschossen hat, wurde vor der Front „wegen bewiesener Pflichttreue und Gehilichkeit“ zum Gekreuzten ernannt. Der internationale Gauner Domini Jennino, der von England, nachdem er eine fünfjährige Zuchthausstrafe verbüßt hatte, nach Straßburg zur Unternehmung wegen eines Diebstahls von 56,000 Mark gebracht werden sollte, hat bei einem hier angehaltenen Verhör seine Zugehörigkeit zu der Bande Rigardini-Mecca-Zalomone eingestanden.

Bremen. Neulich Abends zwischen fünf und sechs Uhr fürzte hier die Ufermauer der Weser am Neustadtdeich gerade vor den Rickmers'schen Fischhäusern in einer Länge von etwa 100 Meter ein und der Deich rutschte bald nachher in der ganzen Länge nach. Das zur Regulirung des Fahrwassers hergestellte Separationswerk war schon früher von den aufgelaufenen Fluthen durchbrochen worden und der starke Sturm hat seine Richtung nach jener Stelle des Deiches genommen, die jetzt eingestürzt ist. Der Baumwollschuppen der Gebrüder Nielsen am Fischerdeich ist durch Feuer zerstört worden. Ueber 1000 Ballen sind theils verbrannt, theils schwer beschädigt. Die Baumwolle war mit 165,000 Mark versichert.

Mecklenburg.

Schwerin. Die Rettungsmedaille hat der Schornsteinfeger Vordert dafür erhalten, daß er vor einigen Wochen unter schwierigen Umständen eine geisteschwache Frau aus einem brennenden Hause herausholte.

Parzhim. Der Schüler Heinrich Schmarz ist zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt worden, weil er zwei Postanweisungen gefälscht und darauf 50 Mark auf der Post erhoben hatte.

Braunschweig.

Bad Harzburg. Der von den städtischen Behörden beschlossene Ankauf des bekannten Sooblosses Julius-haus (zum Preise von 725,000 Mark) ist von der Regierung vorläufig nicht genehmigt worden. Es dürfte deshalb auch vorläufig die Ausgabe der Stadt-

anleihe noch nicht erfolgen. Die Stadt hofft indes, daß der Kauf mit Genehmigung der Regierung bis zum nächsten Jahre perfekt wird.

Oldenburg.

Oldenburg. Der entarvte frühere Pastor Partisch ist von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu drei Jahren Gefängnis verurtheilt worden.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Die erste Kammer beschloß im Gegensatz zur zweiten, welche die Besteuerung des Einkommens bei 500 Mark beginnen lassen will, Befreiung aller Einkommen bis 900 Mark. Die Regierung bekämpfte den Beschluß, indem sie, da durch denselben das Zustandekommen des Gesetzes fraglich werde.

Wiesbaden. Dem Kommerzienrath Heinrich Müller dahier wurden aus seiner jungen zweijährigen hübsch entwickelten Weinberganlage circa 300 Rebstöcke gestohlen.

Mainz. Die Stadtverordneten bewilligten 250,000 Mark zur Erweiterung des Stadthauses und beschloßen, die Handlungsgehilfen und Lehrlinge mit weniger als 63 Mark Tages- oder 2000 Mark Jahresverdienst dem Krankenversicherungszwang zu unterwerfen.

Worms. Kommerzienrath Waldenberg hat aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Fabrik W. J. D. Waldenberg 30,000 Mark in Spartaftsbüchern an die Meister, Arbeiter und Arbeiterinnen seines Hauses geschenkt, ferner ein Kapital von 25,000 Mark gestiftet, dessen Zinsen zur Unterstützung von Arbeitern und deren Familien, die ohne Verschulden in eine Nothlage gerathen sind, dienen sollen, und endlich den Fonds zum Bau von Arbeiterwohnungen auf 150,000 Mark erhöht.

Bayern.

München. Großes Aufsehen erregt hier der Selbstmord eines der wohlhabendsten und politisch angesehensten unter Münchens Bürgern, des Kommerzienrathes Schüller. Derselbe hat sich in der Hof-ertränkt. Ein hiesiger Rechtsanwalt hatte mit einem Mediziner wegen einer Kellnerin im Cafe Kuitpold ein Pistolenduell und wurde schwer verwundet. Die Kugel traf das Taschenmesser und trieb dieses in den Unterleib, wodurch Darmverletzungen entstanden sind. — Neulich verlor hier ein Bauer auf dem Pferdemarkt seine Brieftasche mit 4000 Mark Inhalt. Vergeblich suchte er überall nach derselben. Als er später zufällig zu einem Pferde, um das er vorher schon gefächelt hatte, in den Stand trat, spürte er unter dem Strich einen harten Gegenstand, den er mit dem Fuße wegstoß. Es war die verlorene Brieftasche, unversehrt.

Mindenbach. Ein 14- bis 15-jähriger Kommiss, Vehrersohn von Emersdorf und hier bedienter, hat neulich Abends seinen eigenen Vater auf dem Wege von Haldenburg nach Schöffbach ermordet und ausgeraubt. Der entmenschte Sohn schnitt dem Vater den Hals mit einem Taschenmesser ab. Der Mörder hat seine That gestanden.

Augsburg. Ein Beispiel von selten früher Geistesreise bietet das 13jährige Kind eines hiesigen Beamten. Es legte schon im Alter von 1 Jahr 7 Monaten ohne jegliche Anregung großes Interesse für Geschichte und Geographie an den Tag und liebt heute mühselos kleine Worte u. s. w. Ebenso ist es mit der Bedeutung der Zahlen wohl vertraut, rechnet bis zur Fünfzig und übertrifft für sich seinen Vater nicht wenig, als es, auf den Abreißfahnen bedeutend, ihn mit noch etwas fallender Stimme darauf aufmerksam machte, daß heute der 12. sei, was auch wirklich der Fall war. Das Kind ist im Uebrigen vollkommen gesund.

Reutlingen. In Arrach wurde ein Anwesenbesitzer für seine 1100 Mark in Papiergeld keinen besseren Aufbewahrungsort als den Ofen. Vor Kurzem nun wurden aus irgend einem festsitzen Anlaß in dem benutzten Ofen Geld gefunden und als man plötzlich an das verstaubte Geld dachte und nachsah, fand man zum größten Schrecken nur mehr die Asche davon.

Neu-Ulm. Am 14. und 15. Juli findet in Neu-Ulm, der Garnison des bayerischen 12. Infanterie-Regiments, eine Erinnerungsfeyer an die Kämpfe der Jahre 1870—71 statt, wozu alle „Zwoßler“, die Alten und Jungen, welche je einmal unter den Fahnen dieses tapferen Regiments gestanden, eingeladen sind. Die Feier verspricht überaus großartig zu werden.

Nürnberg. Ein gräßlicher Selbstmord kam hier vor. Ein Mann erlief sich, indem er das Taschenmesser sich in der Richtung gegen die Lunge in den Körper stieß, und um das tiefere Eindringen des Messers zu ermöglichen, mit dem Stiefelhefte auf das Messer einschlug. Der fünfjährige Knabe des Selbstmörders wohnte dem schrecklichen Akte bei.

Rosenheim. Unser früherer, allgemein beliebter Pfarrer Jakob Rübenauber, erzbischöflich geistlicher Rath, ist, kürzlich im Alter von 92 Jahren, an seinem Geburtstag, in Freiheit gestorben. In Rosenheim hat er volle 29 Jahre gewirkt, bis er 1874 in den Ruhestand trat.

Zus der Rheinpfalz.

Speyer. Die 5. Division, bestehend aus der 9. und 10. Infanterie-Brigade, die ihre Manöver stets in der

West- und Nordpfalz abgehalten hat, wird dieselbe dem Vernehmen nach heuer in der Vorderpfalz vornehmen, und zwar sollen die Manöver bei Hagloch beginnen und sich nach Germersheim hinziehen.

Alsenz. Nach Schluß der Prüfung in der landwirthschaftlichen Schule dahier erhielten sechs Schüler Stipendien von je 30 Mark.

Veimersheim. Auf einer Sandanschwellung in der Nähe des Rheinstromes wurden etwa 15 alte Münzen aufgefunden, welche aus dem 17. Jahrhundert stammen. Sie wurden wahrscheinlich bei dem letzten Hochwasser mit dem Sande dorthin verschwemmt.

Württemberg.

Stuttgart. Der Vorstand der Ortskrankenkasse Stuttgart steht im Begriff, das Bad Neustadt bei Waiblingen zu erwerben, um es in ein Reconvaleszenzheim für erholungsbedürftige Mitglieder zu verwandeln. — Auf dem Marktplatz werden nach und nach eine Reihe von Geschäftshäusern renovirt, wodurch der alterthümliche Platz ein besonders charakteristisches Gepräge erhält. — Die Stuttgarter Straßenbahn-Aktiengesellschaft gibt zur Ausführung des elektrischen Betriebes für 750,000 Mark neue Aktien zum Kurse von 105 aus.

Badnang. Der König hat der hiesigen Stadtgemeinde einen jährlichen Beitrag von 1500 Mark zu Mittel- und Volksschulzwecken zuweisen lassen.

Hingen. Der Kriesensalamander, welcher auf dem Schlosse zu Erbach untergebracht ist, hat den Winter gut überstanden und tritt jetzt in das vierte Jahr seines Lebens ein.

Kalberrohn. Kürzlich sind in der Nähe von hier fünf junge Rehgeissen todt aufgefunden worden. Als sie der Forstwart öffnete, zeigte es sich, daß der Magen geplatzt war. Die Thiere, welche sich sehr schwer durch den Winter brachten, freisen jetzt zu begierig das grüne Futter.

Deffingen. Als dieser Tage die hiesigen Rekruten auf einem Wagen den Ort durchzogen, fürzte das Fuhrwerk um, wodurch die Insassen mehr oder weniger erheblich verletzt wurden; der eine erlitt einen Armbruch, einem anderen wurde das Nasenbein vollständig zertrümmert.

Ulrich. Kürzlich wurde von Ufvinger Holzbauern, die in der Nähe der Hammerfelsen einen Baum fällten, unter aufgeschichteten Steinen wohlverborgen ein Kistchen entdeckt, das 36 Dynamitpatronen enthielt. Derselben rühren unzweifelhaft von einem im Vorjahr begangenen Dynamitdiebstahl her.

Baden.

Karlruhe. Der etwa 30jährige unverheirathete Kaufmann Emil Essing, der seit zwei Jahren einer Niederlage der Chokoladenfabrik von Gebrüder Stollwerck in Köln vorstand, ist seit Ostern ohne Angabe des Ortes unter Mithnahme der Osterinnahme von circa 3000 Mark verzeift. Er hinterläßt außerdem eine nicht unerhebliche Schuldenlast; man spricht von 10,000 Mark.

Durlach. Ein Opfer hat die Kraftmeierei gefordert. Am Charfreitag glaubte der Wirth Berger auf dem Thomashof sich mit einem Karlsruher Athleten messen zu sollen. Dabei zog er sich schwere innere Verletzungen zu, daß er am Ostermontag starb.

Hedelberg. Vor zwei Jahren wurde einer Baronin aus Kurland, die in der Villa Pirani in Handschuchsheim wohnte, der gesammte Gold- und Brillantenschmuck im Werthe von circa 75,000 Mark entwendet. Dieser Tage wurde nun beim Umgraben des zur Villa gehörigen Gartens der Schmuck bis auf einige Kleinigkeiten wieder aufgefunden.

Konstanz. Das neue badische Dampfboot „Stadt Ueberlingen“ schreitet auf der hiesigen Werft im Bau rasch vorwärts. Ende Mai soll es vom Stapel gelassen und Ende Juni in Dienst gestellt werden können. — Das Telephonnetz am Bodensee wird eine wichtige Erweiterung erfahren. Dank der Bemühungen der Verbandsleitung des „Vereins der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein“ hat das kaiserliche Reichspostamt in Berlin die telephonische Verbindung zwischen Konstanz, Ueberlingen, Meersburg und Sigmaringen, sowie den Anschluß an die übrigen Bodenseestädte bewilligt.

Elß-Lothringen.

Diedenhofen. Dieser Tage ist hier die Wittve Anna Maria Hakenleber, Gattin des Barons Philipp Franz Marie Joseph Eleonore v. Geber d'Orly, Kapitän der Grenadiere, im Alter von 102 Jahren entschlafen. Die Verstorbene wurde im Jahre 1793 in Moskau geboren und erlernte sich bis vor einem halben Jahre noch ihrer vollständigen Geistesfrische, und es bereitete ihr Vergnügen, Episoden aus ihrem Leben zu erzählen.

Reznoville. Ein hiesiger Bauer fand kürzlich beim Pflügen ein Fingerring mit einem Siegelring, der sich auf dem Knochenschatz, indem sich zwischen Ring und Knochen Erde angesammelt hatte. Der Knochen ist das untere Gelenk eines Mittelfingers. Der Ring ist sehr gut erhalten und hat einen runden Stein. Da sich kein Skelett in der Nähe fand, ist anzunehmen, daß dem Besitzer des Ringes der Finger abgehauen wurde. Vielleicht ist er noch unter den Lebenden, und

gegenwärtige Notiz könnte vielleicht dazu dienen, denselben ausfindig zu machen. Knochen und Ring sind im Besitze des Uhrmachers Wagener, Laboucttenstraße, in Metz.

Oesterreich.

Wien. Hier ist der Diener am pathologisch-anatomischen Institute des Professors Weichselbaum, August Sawanzer, an den Folgen einer Infektion, die er sich vor mehreren Monaten durch Tubercel-Bazillen in der Weise zuzog, daß er sich mit dem Sectionsinstrument in die Hand flog, gestorben. — In Siebenbürgen fand neulich ein erster Zusammenstoß zwischen 1200 ausländischen Arbeitern und 28 Gendarmen unter Kommando eines Lieutenants statt. Elf Arbeiter wurden verwundet, darunter zwei schwer; eine Frau wurde durch einen Säbelhieb des Lieutenants verwundet. Auch Gendarmen wurden verletzt.

Mumau. Die kürzlich stattgehabte Explosion des fiskalischen Pulverfabrikwerkes führte zu der hochwichtigen Entdeckung, daß rauchschwaches Pulver eine längere Einlagerung nicht vertrage, da die beigemischte Schießbaumwolle sich zersehe und Explosionen herbeiführe. Der Kriegsminister und Oberst Schwab, welcher letzterer hier insofern als Entdecker des rauchschwachen Pulvers gilt, als sein Mißgeschickssystem für Oesterreich adoptirt wurde, stellen zur Zeit eingehende Untersuchungen an.

Budapest. Das Ackerbauministerium hat die Tödtung von 100 dem Unternehmer der Postwagenbeförderung gehörigen Pferden, welche an Roth erkrankt waren, angeordnet, sowie die Untersuchung sämtlicher Pferde der Hauptstadt durch staatliche Thierärzte befohlen.

Gries. Hier ist der japanische Prinz Katsio mit größerem Gefolge unter dem Inognito eines Grafen Mita zu längerem Aufenthalte eingetroffen. Prinz Katsio ist ein Better des Mikado. Er studirt an der Marine-schule in Kiel.

Vaibach. Das Elend unter der Bevölkerung in Folge der Erbbeben spottet jeder Beschreibung. Viele Hausbesitzer sind ruiniert, denn für die Schäden gibt es keine Versicherungen und viele Hypothekenselbstler werden ihr Geld verlieren. Am 19. April gab es hier stürmenden Regen. Das Wasser drang in die gelockerten Mauern, und zwar auch solcher Häuser ein, welche von außen scheinbar intakt, deren Zimmer aber arg gebohrten waren. Der Gesundheitszustand der zahlreichen Zellbewohner, besonders der Kinder, hat stark gelitten. Im Allgemeinen Krankenhaus sind die Pfadens eingestürzt und das Mauerwerk ist derart gespalten, daß man aus einem Krankenzimmer in das andere sieht.

In der Franziskanerkirche sind die Pfeiler gebohrten, die Wölber und Altäre beschädigt; die rechtsseitige Mauer zeigt einen großen Riß. Bei der St. Jakobskirche drohen beide Thürme einzustürzen.

Tarnopol. Der Gendarmarie gelang es, im Dorfe Yanowel bei Borzyczow eine falschmünzer-Bauernform-pagne zu entdecken, die falsche 10-Kreuzerstücke aus gemeinem Metall prägte und in Umlauf setzte.

Schweiz.

Bern. Das Unglück bei Mönchstein kostete der Wahngesellschaft allein für Entschädigungen an Hinterlassene von Getödteten, sowie an Verletzte 1,097,377 Francs nebst 31,438 Francs jährliche Rente; vier Fälle sind noch unerledigt. Das Bahnmünster von Zollikofen kostete 425,890 Francs an Entschädigungen und 9050 Francs Rente; neun Fälle sind noch zu erledigen.

Jülich. Die neue Tonhalle in Jülich soll in der ersten Woche des Monats Oktober mit drei Konzerten eröffnet werden.

Luzern. Die Fristverlängerung für die Subskription auf die elektrische Sonnenbergbahn blieb erfolglos. Das Projekt wird als gescheitert angesehen.

Uri. Der Kostenvoranschlag für das dritte Balloons der Klauenstraße beziffert sich auf 133,000 Francs und für das vierte Balloons auf 73,000 Francs.

Solothurn. Der große Anpruch, dessen sich die Passionsspiele in Solothurn im vorigen Jahre erfreuten, hat zur Herstellung eines besonderen Spielhauses geführt. Dasselbe ist nun unter Dach und Fach und umfaßt nebst der großen Bühne einen solid bedeckten Zuschauerraum für etwa 1200 Personen.

Baselstadt. Das Staatsbudget für den Kantons Baselstadt hat für das Jahr 1894 ein Defizit von 1,276,014 Francs vorgegeben. Die jedoch erzielene Staatseinnahme bringt nun bei 7,418,386 Francs 62 Centimes Einnahmen und 1,778,107 Francs 29 Centimes Ausgaben einen Einnahmeüberschuß von 240,279 Francs 33 Centimes. Erhöhte direkte Steuern und Nachsteuer haben dieses überraschende Rechnungsergebnis bewirkt.

Grubünden. Zwischen Felsberg und Tamins ist ein deutscher Mechaniker Namens Keller abgestürzt und hat sich das Genick gebrochen.